

Wie funktioniert sozial verantwortlicher Einkauf von Dienstbekleidung? – Das Beispiel Dortmund

Infotag „Öffentliche Beschaffung nachhaltig produzierter Berufsbekleidung“ am 12.10.2017 in Mönchengladbach



Christian Wimberger, Christliche Initiative Romero (CIR), Schillerstr. 44a, 48155 Münster, E-Mail: wimberger@ci-romero.de, Tel: 0251 / 67 44 13 - 21

Die Christliche Initiative Romero (CIR)

Zwei Arbeitsbereiche:

- Unterstützung von Basisprojekten und sozialen Bewegungen in Mittelamerika
- Bildungs- und Kampagnenarbeit sowie politische Lobbyarbeit zum Thema Wirtschaft und Menschenrechte

Zu sozial verantwortliche Beschaffung seit 2006:

- Gestaltung von sozial verantwortlichen Pilotprojekten, Beratungsarbeit für Kommunen
- Politische Lobbyarbeit auf Bundes- und Länderebene
- Basiskampagne für engagierte Gruppen



Agenda

1. „Faire“ Berufsbekleidung – der Stand der Branche
2. Erfahrung in der Praxis - Das Pilotprojekt der Stadt Dortmund
3. Fazit zum Pilotprojekt



1. Faire Berufsbekleidung – der Stand der Branche

- Struktur der Berufsbekleidungsindustrie ähnelt immer mehr der Modeindustrie.
- 20 von 27 befragten Unternehmen haben einen Verhaltenskodex für Zulieferbetriebe. → Bewusstsein gestiegen!
- Fairtrade-zertifizierte Baumwolle (Sieben Unternehmen, 2013 waren es nur drei)
- Sozialaudits: Ohne Begleitung durch Management-Maßnahmen nicht ausreichend
- Mittlerweile vier Mitglieder bei der FWF in Deutschland (aber zahlreiche niederländische Unternehmen)
- Oft unzureichende Nachweise

Studie und Firmenprofile abrufbar: www.ci-romero.de/cora



2. Erfahrungen in der Praxis - Das Pilotprojekt der Stadt Dortmund

Einige Fakten:

- **Gegenstand:** Arbeits- und Schutzbekleidung für städtische Bedienstete bei der Feuerwehr, im Zoo, im Umweltamt, im Vermessungs- und Katasteramt und weitere Ämter
- **Produkte:** T-Shirts, Sweatshirts, Arbeitslatzhosen, Arbeitsbundhosen, Fleece-Sweater
- **Art der Ausschreibung:** offenes europaweites Verfahren
- **Rahmenvertrag:** Zwei Jahre mit Option auf Verlängerung
- **Volumen:** ca. 100.000 Euro



Den Leitfaden zum Pilotprojekt können Sie hier herunterladen: <http://www.ci-romero.de/cora/>

2. Erfahrungen in der Praxis – Pilotprojekt Dortmund

Im Vorfeld der Ausschreibung:

Marktforschung:

- Technische Spezifikationen?
- Welche Siegel und Nachweise?
- Welche Unternehmen?

Dialog mit den Nutzern:

- Besprechung technischer **Anforderungen und Gewohnheiten**
- **Überzeugungsarbeit** zu sozial verantwortlicher Bekleidung

Dialog mit Bietern:

- **Bieterdialog** mit Unternehmen Beschaffer*innen und NGOs → Bringt Bewegung in den Markt!
- **Bieterfragen** mit Unterstützung von NGOs beantworten, z.B. auf Vergabeportalen

Häufiges Missverständnis:

Eine allgemeine Marktrecherche und mögliche Kontaktaufnahme mit Anbietern ist erlaubt!



2. Erfahrungen in der Praxis – Pilotprojekt Dortmund

Aufbau der Ausschreibung:

- Sozialen Kriterien in den **Auftragsausführungsbestimmungen**
- Bei einfachen Textilprodukten wie T-Shirts: **Kriterien des Fairen Handels**
- Bei komplexeren Produkten, bei denen ein höherer Aufwand beim Nähen anfällt: **ILO-Kernarbeitsnormen**, Nachweis entweder durch:
 - **Multistakeholder-Initiative**: Unternehmen, Gewerkschaften und NGOs gleichberechtigt beteiligt
 - **Zielführende Maßnahmen**: Verabschiedung eines Verhaltenskodex, Offenlegung der Lieferkette des Produkts und die Vorlage eines Auditberichts für die entsprechenden Fabriken.

3. Erfahrungen in der Praxis – Pilotprojekt Dortmund

Verlauf des Prozesses:

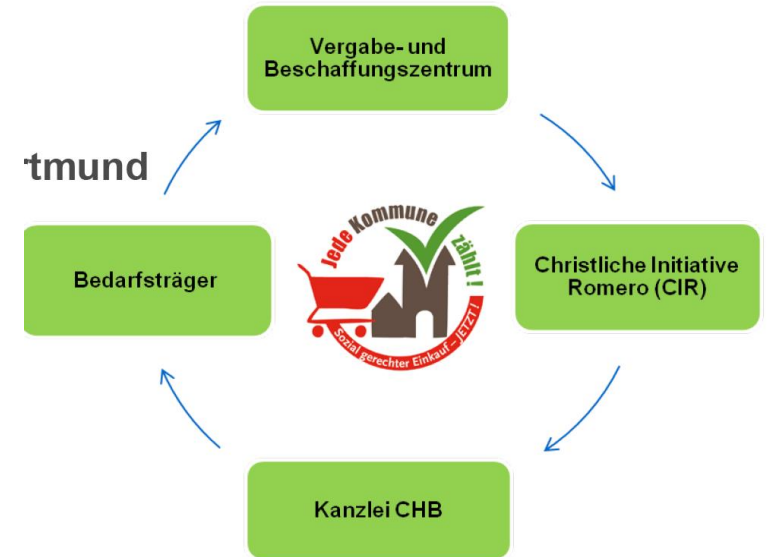
- 54 Bewerber
- 55 Bieterfragen
- Drei Änderungen der Leistungszusammenstellung
- Anpassung und Erweiterung der Lose von fünf auf sieben
- Drei Angebote
- Händler ATLAS bekommt den Zuschlag für alle Lose

3. Fazit zum Pilotprojekt

Positive Rahmenbedingungen in Dortmund:

- Politischer Wille
- Zentrale Beschaffung: Vereinheitlichung von Standards und Formulierung strategischer Ziele
- Gute Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren
- Öffentlichkeitsarbeit → Ausstrahlungseffekt der Ausschreibung

Weitere Städte z.B. Bonn, München, Bremen, Nürnberg führen ähnliche Projekte durch oder haben Interesse bekundet.



*„Unsere strategische Herangehensweise:
vom Pilot über das Projekt zum Prinzip!“*

Aiko Wichmann, stv. Leiter des Vergabezentrums Dortmund

3. Fazit zum Pilotprojekt

Politische/rechtliche Rahmenbedingungen:

- Situation des Marktes: Noch nicht alle Produkte unter hohen Sozialstandards lieferbar (Angebot wird aber immer besser!)
- Nur wenige Vorreiterkommunen → Einfluss auf den Markt begrenzt
- Keine verbindlichen Mindestkriterien im Vergaberecht auf Bundesebene
- Teilweise verbindliche Verankerung der ILO-Kernarbeitsnormen in den Landesvergabegesetzen (aber Frage der Nachweise nicht geklärt)

→ Wettbewerbsverzerrung, da Mehraufwand von Unternehmen nicht ausreichend honoriert wird!

3. Fazit zum Pilotprojekt

Beispiel Tariftreue- und Vergabegesetz in NRW:

- Nach der Reform progressivstes Vergabegesetz: Nachweis der ILO-Kernarbeitsnormen durch Zertifikate oder Mitgliedschaften bei Initiativen
- Neue Landesregierung aus CDU und FDP kündigt Abschwächung an

Petition richtet sich an [Armin Laschet \(CDU\)](#) und [Christian Lindner \(FDP\)](#) sowie alle Abgeordneten des Landtags NRW

Stoppt Sozial- und Umweltdumping mit Steuergeldern in NRW

 **Sven Giegold & Berivan Aymaz**



Die schwarze-gelbe Landesregierung in NRW plant eine

Petition unterschreiben

46.540 Unterstützer/innen auf Change.org

Noch 3.460 Unterstützer/innen auf Change.org bis zum 50.000-Meilenstein.

 Mit Facebook-Freunden teilen

Unterschreiben

3. Fazit zum Pilotprojekt

Sozial verantwortliche Beschaffung in der Breite nur möglich:

- ✓ mit gesetzlichen Mindestkriterien
- ✓ wenn Bund und Länder mit gutem Beispiel voran gehen
- ✓ Zentrale Unterstützung von Kommunen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

ECHTER HELD!



ECHTE HELDIN?



SIE NÄHT
FÜR IHN.

Für einen
verantwortlichen
Einkauf –
gegen unwürdige
Arbeitsbedingungen

